Steinmaurer setzen Ausrufezeichen

Rad An den Schweizer Meisterschaften im Strassenrennen haben sich die Fahrerinnen und Fahrer des VC Steinmaur im thurgauischen Oberwangen in Topform präsentiert. Noemi Rüegg gelang die Titelverteidigung.

August Widmer

Die 18-jährige Noemi Rüegg hatte am vergangenen Mittwoch bereits die Zeitfahr-Meisterschaft des weiblichen Nachwuchses für sich entschieden. Drei Tage später doppelte sie im Strassenrennen der Juniorinnen nach und verteidigte ihren vor Jahresfrist in Schneisingen gewonnenen Meistertitel erfolgreich. Rüegg erreichte das Ziel als Solosiegerin mit einem Vorsprung von 18 Sekunden auf die Bündnerin Elisa Alvarez. Alvarez war die Schnellste der 15- und 16-jährigen Fahrerinnen. Noelle Buri, der zweiten Juniorin im Feld, nahm Rüegg mehr als drei Minuten ab.

Die Oberweningerin im Dress des VC Steinmaur konnte sich allerdings in Oberwangen gleich zweimal feiern lassen. Die am Mittwoch vergessen gegangene Goldmedaille des Einzelzeitfahrens wurde ihr nachträglich gemeinam mit dem Meistertrikot und der Goldmedaille für das Strassenrennen übergeben.

Fabian Lienhard (Mitte) fährt in der Gruppe der Verfolger der beiden Erstplatzierten mit und beendet der Elite-Rennen auf Rang 9. Foto: A. Widmer

Lienhard in den Top 10

Bei ähnlich heissen Temperaturen, wie sie der Frauen-Nachwuchs am Vortag vorgefunden hatte, wurde am Sonntagnachmittag das Rennen der Elite-Fahrer ausgetragen. Darin gehörte Querfeldein-Schweizer-Meister Timon Rüegg, der Bruder der Juniorinnen-Meisterin, zu den ersten Animatoren. Zusammen mit dem Westschweizer Anthony Rappo und Silvan Dillier, der nach einem Schlüsselbeinbruch sein Comeback gab, riss Rüegg bereits nach 30 der insgesamt 163 Kilometer aus dem Feld aus. Allerdings blieb er nicht lange vorne. Vielmehr musste er zuerst Dillier, der mächtig aufs Tempo drückte, ziehen lassen und fiel in der Folge weiter ab. Später gehörte er wie sein Steinmaurer Clubkollege Mauro Schmid, der Drittplatzierte im Zeitfahren und Meister im Strassenrennen der unter 23-Jährigen, zum grossen Harst jener Fahrer, die das Rennen vorzeitig aufgaben.

Silvan Dillier hingegen setzte seine Vorausfahrt auch dann noch fort, als er alleine an der Spitze war. Erst in der Schlussphase wurde der Schneisinger Profi zuerst von den beiden Wallisern Sebastien Reichenbach und Simon Pellaud, danach auch noch von einer 13 Fahrer starken Verfolgergruppe eingeholt. Ihr gehörte auch Fabian Lienhard an. Für den Kampf um die Bronzemedaille rechnete sich der Steinmaurer Chancen aus. «Mit Reichenbach und Pellaud waren die besten Bergfahrer vorne. An sie sind wir nicht mehr herangekommen», schilderte er. «Im Kampf um Platz 3 ist es dann allerdings nicht so gelaufen, wie ich es mir erhofft hatte. Im letzten Anstieg musste ich etliche meiner Gegner ziehen lassen.»

So erreichte Lienhard das Ziel als Neunter. «Das war nicht ganz das, was ich mir von der Meisterschaft erhofft hatte», verriet er, «die letzte Steigung war für mich einfach einen Moment zu lang, und ich musste abreissen lassen. Es scheint so, als hätte ich nicht ganz die besten Beine gehabt, was für einen Spitzenplatz aber nötig gewesen wäre.»

Jetzt ein EM-Kandidat

Fabian Lienhard blieb die Genugtuung, ein anspruchsvolles Meisterschaftsrennen in den Top 10 der Spitzenkategorie beendet zu haben. Lange Gedanken über verpasste Chancen konnte er sich nicht machen. Die besten Profis sassen nämlich nach dem Rennen mit den Verantwortlichen des Nationalteams zusammen, um über die Einsätze an der Europa- und der Weltmeisterschaft zu sprechen. Lienhards Chancen auf eine Teilnahme an der EM vom 7. bis 11. August im niederländischen Alkmaar scheinen intakt.

Die dortige Strecke dürfte deutlich weniger gebirgig und deshalb eher auf seine Qualitäten zugeschnitten sein als der Rundkurs der diesjährigen Schweizer Meisterschaft.

Die Unterländer enttäuschen in Hallau

Schwingen Armon Orlik hat das Nordostschweizer Schwingfest gewonnen. Das Unterländer Trio scheiterte früh.

Der Schwingklub Zürcher Unterland war mit drei Schwingern am Nordostschweizer Schwingfest (NOS) in Hallau vertreten. Zu den zwei schon seit längerem angemeldeten Teilnehmern Roman Bickel und Cédric Galli rutschte dank einer Abmeldung eines anderen Schwingers auch noch Raphael Kiener ins Aufgebot nach. Überraschenderweise avancierte in der Endabrechnung ausgerechnet er zum erfolgreichsten Unterländer Vertreter.

Der Schöfflisdorfer startete mit einem Sieg in den Wettkampf, musste anschliessend aber zwei Niederlagen gegen starke Kranzschwinger einstecken. Im Kampf um den Einzug in den Ausstich (fünfter und sechster Gang) scheiterte Kiener trotz Überlegenheit auch an Sämi Horner. Genau gleich erging es Cédric Galli. Nach einem Startsieg gegen Rico Ackermann konnte der Schleiniker nicht mehr reüssieren und verlor dreimal in Serie. Damit verpassten die beiden den Ausstich um ganze 0,25 Punkte – äusserst knapp.

Gar nicht auf Touren kam dagegen Roman Bickel, der nominell stärkste Unterländer Schwinger. Nach seinem Kranzgewinn am Zürcher Kantonalschwingfest von Anfang Mai in Fehraltorf stieg Bickel ambitioniert in den Wettkampf, hätte doch ein NOS-Kranzgewinn für ihn die sichere Qualifikation für das Eidgenössische Schwingfest in Zug bedeutet. Doch seine Hoffnungen darauf zerschlugen sich mit einer Niederlage und zwei Remis bereits in den ersten drei Gängen. Im vierten Gang folgte eine weitere Niederlage, womit der Hochfelder klar hinter den Erwartungen blieb.

Bickel musste den heissen Temperaturen mit 34 Grad im Schatten und noch grösserer Hitze in der Wettkampfarena in der schaffhausischen Weinbau-Gemeinde Tribut zollen. Aber nicht nur ihm machte die Hitze zu schaffen. So verpasste unter anderen der Schwingerkönig von 2001, Arnold Forrer, die Kranzränge deutlich.

Der Hochfelder Roman Bickel (unten) bleibt mit jeweils zwei Unentschieden und Niederlagen – hier gegen Armin Alder – vor 4200 Zuschauerinnen und Zuschauern in Hallau unter den Erwartungen. Foto: B. Auf der Maur

Drei Kränze für die Zürcher

Armon Orlik, der im Schlussgang Domenic Schneider nach 4.42 Minuten mit Kurz und Nachdrücken am Boden besiegte, schwang nach 2016 und 2018 bereits zum dritten Mal am eigenen Teilverbandsfest obenauf.

Mit insgesamt drei Kranzgewinnen überzeugten auch die Zürcher. Einen starken Wettkampf zeigte allen voran Samir Leuppi, der fünf Siege und ein Remis erkämpfte. Damit platzierte sich der Winterthurer im 2. Rang und hätte bei einem gestellten Schlussgang gar den Festsieg geerbt. Christian Blaser sowie Beda Arztmann erreichten den 7. Platz und erkämpften sich jeweils den ersten Teilverbandskranz ihrer Karriere.

Bruno Auf der Maur

Zwei junge Klotener wechseln nach Nordamerika

Eishockey Zwei 17-jährige Klotener Stürmer sind im Draft der kanadischen Juniorenligen gezogen worden – und werden die kommende Saison auch in Nordamerika spielen. Simon Knak geht zu den Portland Winterhawks, während Keanu Derungs zu den Victoria Royals wechselt.

Knak hatte unlängst im Frühling zwar einen Vertrag als Spieler des Klotener Fanionteams unterzeichnet, der Kontrakt des Junioren-Internationalen beinhaltet aber eine Ausstiegsklausel. Sein neues Team, die Portland Winterhawks, sind eine der besten Adressen im Junioren-Eishockey. Nino Niederreiter und Sven Bärtschi spielten einst für das Team aus dem US-Bundesstaat Oregon.

Die Victoria Royals wiederum haben ihre Basis in Victoria in der kanadischen Provinz British Columbia. Beide Mannschaften gehören der WHL (Western Hockey League) an, einer von drei Juniorenligen. *(jch)*

Unterländer feiern Erfolge in Avenches

Reiten Mit Sambesi und Shinduro hat die Oberglatter Besitzertrainerin Monika Stadelmann an den Pferderennen in Avenches einen spektakulären Doppelerfolg gefeiert. Neben ihr hatte auch die Trainerin Karin Suter aus Steinmaur mit Qadan allen Grund zur Freude.

Der Hitze wegen wurden die Pferderennen vom Sonntag in Avenches vorverlegt, um die Gesundheit der Tiere nicht zu gefährden. Trotz dieser Umstellung zeigten sich die Vollblüter vollauf leistungsbereit und erreichten im Flachrennen über 2150 Meter, in dem Sambesi den Sieg davontrug, eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 56,02 km/h. Pilotiert wurde der sechsjährige Wallach von der Amazone Jenny Langhard. Das Leichtgewicht (52 Kilogramm mit Sattel) hielt sich bis zur Einlaufgeraden stets an der vierten Position des Neunerfeldes auf, während Stallgefährte Shinduro mit Dennis Schiergen den Schluss bildete. Auf den letzten 200 Metern vor dem Ziel lieferten sich die beiden einen enges Kopf-an-Kopf-Rennen, das Langhard mit lediglich einer Halslänge Vorsprung für sich entschied. Während seine Frau, eine bekannte Handchirurgin, am Montag früh bereits wieder im Sattel sass, betonte ihr Mann René Stadelmann: «Im Training hatte sich sehr wohl eine Steigerung abgezeichnet, aber einen Doppelsieg haben wir nicht gerade erwartet.»

Überrascht und deshalb überglücklich zeigten sich Trainerin Karin Suter und Sonja Furrer aus Dielsdorf als Besitzerin von Qadan, der das Flachrennen über 1800 Meter mit Dennis Schiergen als 10:1-Aussenseiter gewann. Es ist der erste Sieg des fünfjährigen Wallachs nach elf Starts in der Schweiz.

Werner Bucher

Sport Agenda

Rad

Bahn

Abendrennen, mit diversen Unterländer Fahrern und zwei Steherrennen
Offene Rennbahn, ZH-Oerlikon Di, ab 18.45 Uhr